



Nele, Luca und Simon begrüßen den neuen Pfarrer Werner Sulzer bei dessen erstem Gottesdienst in Schmidmühlen.

Fotos: abu

Gemeinsam auf den Weg machen

KIRCHE Feierlich begrüßen die Schmidmühlener ihren neuen Pfarrer Werner Sulzer, auf den alle gespannt waren und auf den sich alle freuen.

SCHMIDMÜHLEN. Ein großer Tag für Schmidmühlen: Der neue Pfarrer Werner Sulzer ist da. Vor der Vilsbrücke empfinden die Menschen am Samstag Werner Sulzer, der in Begleitung von Pfarrhelferin Klara Wittmann kam.

Im Namen der Marktgemeinde begrüßte Bürgermeister Peter Braun den neuen Seelsorger. „Nun ist es so weit, die Wochen des Abschiednehmens sind vorbei“, sagte er. Es könnte kein besserer Tag als der heutige sein, denn die Pfarrei feiert das Patrozinium.

„Viele Fragen haben wir uns gestellt: Wie wird der neue Pfarrer sein? Ist es ein junger Pfarrer? Wie wird die Gottesdienstgestaltung sein?“, bekannte der Bürgermeister. Und er hob hervor, dass sich die Menschen auf diesen Neubeginn freuen, auch darauf freuen, die Vorstellungen von Pfarrer Sulzer zu verwirklichen. „Wir sind die Schmidmühlener. Wir gehören zusammen, egal, ob politisch oder kirchlich, wir ziehen am selben Strang“, betonte Peter Braun und wünschte dem neuen Seelsorger ein erfolgreiches Wirken im Markt.

„Eine Ära ging in der Pfarrei Schmidmühlen mit der Verabschiedung von Pfarrer Georg Braun und den Ehrwürdigen Schwestern zu Ende“, erinnerte Pfarrgemeinderatssprecher Johann Bauer. Viele Wochen habe man sich in der Pfarrei mit den Fragen beschäftigt, wer wohl der neue Pfarrer werde, wie es in der Pfarrei weitergehen werde. „Und manche haben sich auch gefragt: Wie lange wird er wohl beim Gottesdienst predigen?“, meinte Bauer augenzwinkernd.

Doch auch Werner Sulzer habe sich wohl viele Fragen gestellt, meinte der Pfarrgemeinderatssprecher: Was erwartet mich in der neuen Pfarrei? Wie sind die Menschen? „Ich kann Ihnen nur sagen: Sie kommen in eine intakte Pfarrei, mit vielen kirchlichen und weltlichen Vereinen und Gruppen, die hinter ihrem Pfarrer stehen. Wir stehen Ihnen mit Of-



Der neue Pfarrer Werner Sulzer und Klara Wittmann wurden offiziell von PGR-Sprecher Johann Bauer, Kirchenpfleger Erich Jeziorowski und 1. Bürgermeister Peter Braun (von links) begrüßt.



Die kirchliche Blaskapelle St. Ägidius umrahmte den Empfang musikalisch.

DER NEUE PFARRER WERNER SULZER

► **Geboren** wurde Werner Sulzer am 19. Januar 1967 in Bayreuth, aufgewachsen ist er in Erbendorf. Nach dem Besuch der Grundschule kam er nach Weiden, wo er das Gymnasium besuchte und im Augustinerseminar wohnte.
 ► **Gerade die Zeit** im Internat hat ihn sehr entscheidend geprägt und den Gedanken geweckt, vielleicht Priester zu werden, wie er sagt. Bis dieser Entschluss freilich endgültig feststand, vergingen etliche Jahre.
 ► **Nach dem Abitur** leistete er zunächst ein Freiwilliges Soziales Jahr als Erzieher im Maristeninternat in Cham

ab. Danach studierte er Theologie in Regensburg und Freiburg.

► **Die ersten** pastoralen Erfahrungen sammelte Werner Sulzer als Diakon in der Stadtpfarrei Mariä Himmelfahrt in Deggendorf.

► **Nach der Priesterweihe** 1994 trat er seine erste Kaplanstelle in Waldmünchen an. Nach drei Jahren wechselte er nach St. Georg in Amberg.

► **Die letzten elf Jahre** verlebte er „eine wunderbare Zeit“, wie er sagt, als Pfarrseelsorger in den beiden kleinen Landpfarreien Pondorf und Wolfsbuch bei Riedenburg. (abu)

fenheit gegenüber, das bisherige weiterzuführen oder manches zu ändern“, betonte Bauer.

Nicht zu Unrecht spreche man von der Macht des Wortes. Das rechte

Wort, das am rechten Ort und zur rechten Zeit den rechten Ausdruck findet, sei der Schlüssel zum Erfolg, meinte Bauer und verwies einerseits auf den berühmten Humanist Eras-

mus von Rotterdam und seine beachtenswerte Lebensregel: „Von der Zunge hängt des Menschen Würde und Glück ab“, aber ebenso auf das Wort aus dem Johannes-Evangelium: „Am Anfang war das Wort.“ Bauer betonte, dass sich die gesamte Pfarrei, Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung auf den neuen Pfarrer freuen.

Herzlich begrüßte er auch Klara Wittmann, die sich in fürsorglicher Weise um den Pfarrer kümmert, und versicherte sie der Unterstützung der Pfarrangehörigen. Bauer überreichte im Namen der Pfarrei Blumen an Pfarrer Werner Sulzer und Klara Wittmann.

Pfarrer Werner Sulzer dankte für die herzliche Begrüßung und meinte: „Dann wollen wir mal in die Pfarrkirche gehen und die erste Frage beantworten: wie lange ein Gottesdienst mit Predigt von mir dauert!“

Von der Vilsbrücke aus bewegte sich dann ein langer Zug zur geschmückten Pfarrkirche – unter anderem mit den Markträten, Kirchenverwaltung, Pfarrgemeinderat, Vertretern der Schule, der Banken, den Vereinen und Gruppen des Markts mit ihren Fahnen oder Bannern. Die kirchliche Blaskapelle St. Ägidius spielte schneidig auf. In großer Zahl waren die Gläubigen gekommen. Und Pfarrer Werner Sulzer feierte zum ersten Mal das Messopfer in der Kirche, in der er von nun ab wirken wird.

In der Kirche begrüßten auch die Kindergartenkinder Nele, Luca und Simon den neuen Seelsorger mit einem Vers: „Die größte Freude hab ich heut, ich darf Dich hier begrüßen, dass all die andern Leute hier, mich fast beneiden müssen. Ich sagte dir ein Herzliches Willkommen von allen hier, ob groß, ob klein, sei freudig aufgenommen.“

Pfarrer Sulzer bat dann alle: „Machen Sie sich bitte selbst ein Bild von mir. Geben Sie mir die Chance, dass Sie mich und ich Sie kennenlernen.“ Für die Anfangszeit hoffe er auf das Verständnis und die Offenheit der Menschen. „Haben Sie Geduld, bis ich Namen und Gesichter einander zuordnen kann. Sagen Sie mir, wie die Sachen bisher liefen, damit ich sie gegebenenfalls so fortführe; aber seien Sie auch dafür offen, dass sich manches ändert. Ich freue mich darauf, mich mit Ihnen auf den Weg des Glaubens zu machen!“ (abu)